

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe März 2016

WIE**LI**CH**VE**RS**CH**IED**EN**
VOR**UR**TEIL**EN**
ZIVIL**CO**UR**AGE**
IN **U**NS**ER**E**M** **L**E**B**E**N**
WIR **F**R**A**G**E**N **N**A**C**H!

MEINE MEINUNG!

Demonstration, Freiheit
SchülerInnen kommentieren S. 14

WAS BEDEUTET...?

Verbotsgesetz, Wahlkampf
SchülerInnen erklären! S. 16

INFORMATION DURCHSCHAUT!

Wie Informationen verändert werden können S. 18



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im aktuellen Schwerpunkt der Medien- und Partizipationswerkstatt befassen sich die Teilnehmenden derzeit mit den Themen VIELFALT – VORURTEIL – ZIVILCOURAGE. In einer demokratischen Gesellschaft sollte sich jede und jeder Einzelne individuell und seinen Begabungen entsprechend entwickeln können. In Ös-

terreich bedeutet dies, dass Menschen ihre kulturellen, religiösen, sprachlichen, philosophischen und politischen Weltanschauungen und Praktiken verfolgen dürfen, sofern sich diese im Rahmen der Gesetze und der Verfassung bewegen. Für diese Vielfalt spielen auch freie und unabhängige Medien eine wichtige Rolle. Sie erfüllen bestimmte Aufgaben bzw. Funktionen in Fragen der Information und Meinungsbildung. Im Sinne des demokratischen Zusammenlebens sollte die Medienlandschaft unterschiedliche Gruppen der Bevölkerung widerspiegeln und jenseits von Stereo-

typen und Vorurteilen ein großes Meinungs- und Themenspektrum aufweisen. Nicht zuletzt ist auch jede und jeder Einzelne im alltäglichen Leben gefordert, eigene Vorurteile zu reflektieren, Vielfalt als positiven Wert anzuerkennen und dementsprechend jeglicher Form von Diskriminierung oder Ausgrenzung ablehnend zu begegnen. Sicherlich kann die Vielfältigkeit von Meinungen, Standpunkten oder Zugängen schwierig und anstrengend sein – Vielfalt zu ermöglichen und zu schätzen, ist aber ein wichtiger Grundpfeiler jeder Demokratie!

MEINUNGSVIELFALT

Begüm (10), Furkan (9), Muhammed Emin (11), Manija (10), Cadnaan (9) und Mohmademi (10)



Wir erklären euch, warum Menschen unterschiedliche Meinungen haben und warum das gut ist.

Menschen sind unterschiedlich. Zum Beispiel sind sie arm oder reich, klein oder groß, Mann oder Frau, jung oder alt. Die Menschen haben auch viele verschiedene Erfahrungen gemacht. Deswegen haben sie verschiedene Meinungen zu allen möglichen Themen. Man sollte sich andere Meinungen immer anhören und akzeptieren. Vielleicht gibt es eine bessere Idee oder vielleicht ist es wichtig, was ein anderer sagt. In der Demokratie ist es wichtig, dass man seine Meinung sagen kann.

Wenn die Menschen ihre Meinung nicht sagen können, ist das unfair und die Menschen werden dann vielleicht unzufrieden. Nur wenn man die Meinungen von allen hört, kann man eine gute Lösung für ein Problem finden, sagt unsere Gruppe.



CYBER-MOBGING

Mara (10), Hannah (11), Lena (10), Laura (10) und Jonathan (11)



Bei uns geht es heute um Cyber-Mobbing. Wir wollen euch erklären, wie es ausgelöst wird, und was man dagegen tun kann. Viel Spaß mit unserem Artikel.

Was ist Cyber-Mobbing?

Cyber-Mobbing ist, wenn man jemanden im Internet in Sozialen Netzwerken (wie zum Beispiel Instagram, Twitter...) beleidigt oder belästigt.

Wer oder was sind Bullies?

„Bullies“ sind Menschen, die andere Leute mobben, belästigen oder kleinmachen. Cyber-Mobbing kann große Folgen haben. Manche Opfer nehmen sich das Leben, weil sie es nicht mehr ertragen können, gemobbt zu werden.

Was kann man gegen Cyber-Mobbing tun?

1. Versuche, ruhig zu bleiben und verzweifle nicht wegen Kommentare anderer!
2. Wenn du es nicht schaffst, ruhig zu bleiben, sperre oder blockiere die Verursacher in den Sozialen Netzwerken!
3. Wenn du von Bullies (Leuten, die dich mobben) Nachrichten bekommst, dann ignoriere sie. Wenn du antwortest, könnte es nur noch schlimmer werden.
4. Mit Beweisen kann man den/die Täter/in leichter finden.
5. Wenn du Probleme hast, geh zu Personen, denen du vertraust, und hol dir Hilfe.

6. Nimm Kommentare über dich nicht ernst. Informiere die Behörden, falls die Vorfälle illegal sind.
7. Unterstütze Opfer! Hilf dem Opfer und schau nicht weg!
8. Stell' keine privaten Informationen ins Internet.
9. Lass keine Fotos von dir gegen deinen Willen ins Internet stellen.
10. Glaub an dich selbst und zweifle nicht an dir.

Hier noch eine Telefonnummer, die man anrufen kann, wenn man gemobbt wird und Hilfe braucht: Rat auf Draht 147.



VIELE VERSCHIEDENE MEINUNGEN

Eren (12), Izabela (12), Tamara (12), Christoph (13) und Julia (11)

Jeder Mensch ist anders. Er/Sie hat eigene Hobbies, eigene Ideen und verschiedene Meinungen. Das ist ein Merkmal einer Demokratie. Genau das ist wichtig, weil Meinungsfreiheit ein wichtiges Recht ist. Ohne dieses Recht würde es keine Diskussionen geben, weil man dann nicht weiß, was die anderen denken. Auch andere Rechte müssen in einer Demokratie eingehalten werden: Das sind die Menschenrechte und der Schutz vor Diskriminierung. Deshalb muss man, wenn man die eigene Meinung sagt, aufpassen. Man darf keinen beleidigen und beschimpfen und auch keine Lügen verbreiten. In einer



Demokratie ist es wichtig, andere Meinungen zu respektieren. Auch wenn sie anders als die eigene Meinung sind, muss man sie anhören. Erst so kann

eine Demokratie funktionieren. Wir finden es gut, dass es Meinungsvielfalt gibt, weil sie wichtig für die Gemeinschaft ist.

Wir haben uns zu einer Aussage Meinungen überlegt. Mit Handys kann man verschiedene Sachen machen, z.B. anrufen, schreiben, spielen oder Fotos machen. Hier seht ihr, dass jede/r von uns dazu eine andere Meinung hat.



ALLE ANDERS - ALLE GLEICH

Marie-Theres (9), Andre (10), Chrisi (9), Priya (9), Bekhan (9) und Ayah (9)



Wir haben das Motto der EU herausgefunden und uns noch näher damit beschäftigt.

„In Vielfalt geeint“- so lautet seit dem Jahr 2000 das Motto der Europäischen Union. Das Motto bringt zum Ausdruck, dass die Länder eine Gemeinschaft sind, die in vielen Bereichen zusammenarbeitet. Diese Gemeinschaft hat daher unter anderem **gemeinsame** Ziele. Sie setzt sich aber auch stark für **Unterschiedlichkeit** ein, nämlich dafür, dass die Vielfalt in der EU erhalten bleibt: Die EU ist nämlich sehr vielfältig. Einige Beispiele: Die Menschen haben verschiedene Religionen. Sie haben andere Sprachen und andere Hautfarben. Sie wohnen in verschiedenen Ländern (Städten). Sie haben unterschiedliche Meinungen und Interessen. Trotzdem gehören sie durch die EU zusammen. Sie alle haben in der EU die gleichen Menschenrechte garantiert, zum Beispiel, dass jeder Mensch gleich viel wert ist. Das unterstützt Menschen in der EU dabei, ihre Vielseitigkeit auch leben zu können. Es ergeben sich unserer Meinung nach viele Vorteile aus der Vielfalt. Vielfalt macht jeden Menschen einzigartig. Man kann von einander lernen und dadurch wird die Welt bunter. Deshalb finden wir es gut, dass die EU die Vielfalt ihrer Länder, Regionen und Menschen fördert und unterstützt, z.B. durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Projekte. Um noch mehr über das

Thema zu erfahren, haben wir unseren Gast Doris Stolz gefragt.

„Finden Sie es gut, das die Menschen verschiedenen sind?“

„Ja, das finde ich sehr gut.“

„Und auch, dass die Staaten der EU sehr vielfältig sind?“

„Ja. Alle können voneinander lernen.“

„Warum sind so viele unterschiedliche Staaten der Europäischen Union beigetreten?“

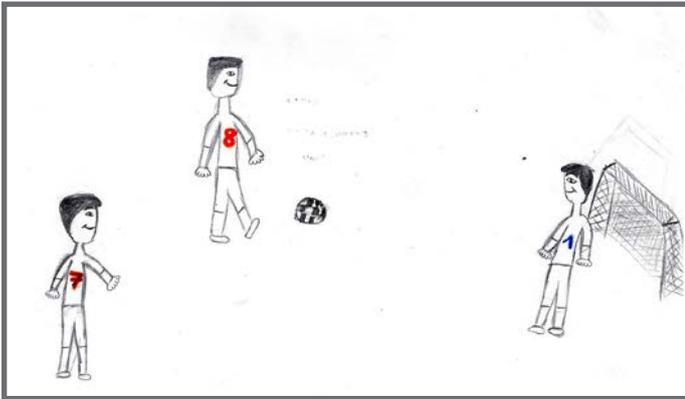
„Die Länder wollten sich gegenseitig unterstützen. Und sie hatten ein gemeinsames Ziel: den Frieden.“

Danke für das nette Interview und danke, dass Sie sich Zeit genommen haben!“

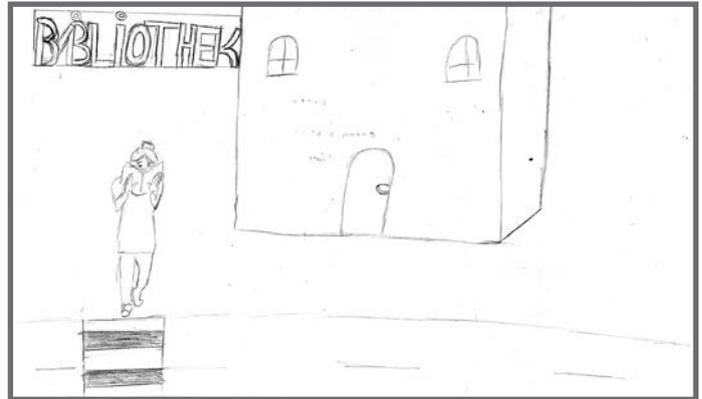


MEDIEN UND VORURTEILE

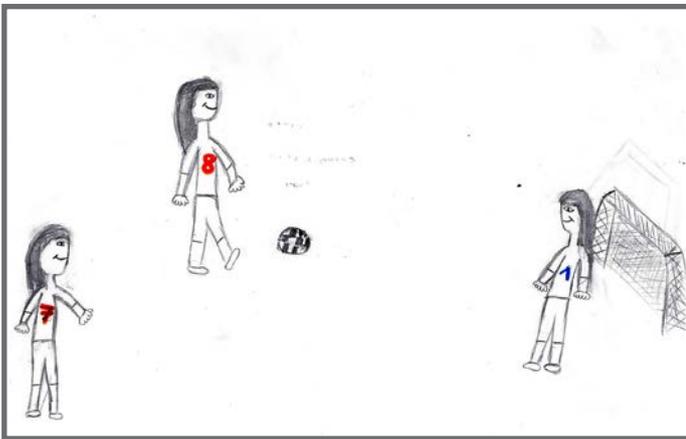
Dominik (13), Robin (13), Habibe (13), Clarissa (12) und Vanessa (13)



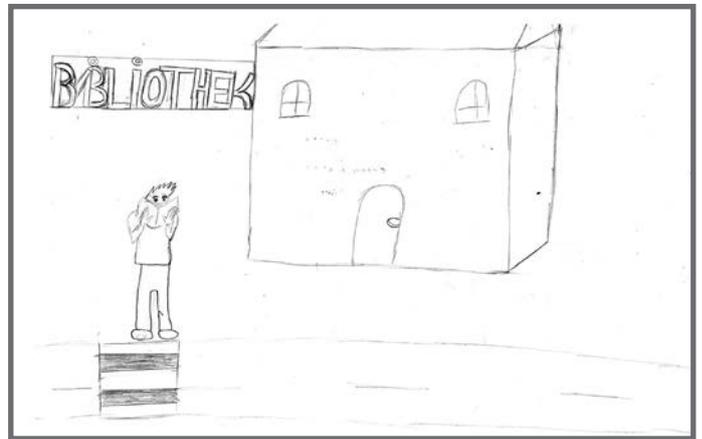
Burschen spielen Fußball.



Mädchen lesen Bücher.



Mädchen spielen Fußball.



Burschen lesen Bücher.

Wie entstehen Vorurteile?

Vorurteile entstehen, wenn man nur vereinzelt Informationen erhalten hat. Das Problem an Vorurteilen ist, dass sie häufig als charakteristisches Merkmal auf ganze Gruppen übertragen werden. Oft wird diskutiert, ob Medien einen Einfluss auf Vorurteile haben. Faktum ist: Aus den Informationen, die wir bekommen, bilden wir uns eine eigene Meinung und Haltung zu den Themen. Bestimmte Menschen bzw. Gruppen haben einen großen Einfluss auf die Darstellung verschiedener Menschen in den Medien.

Warum werden Vorurteile verstärkt:

- Informationen werden wegen Zeitdruck und einseitiger Recherche gefiltert.
- Die Negativereignisse (Krisen, Unfälle, Kriminalität...) stehen im Mittelpunkt der Berichterstattung. Unter anderem, weil diese Ereignisse/ Informationen von den Menschen am meisten konsumiert werden. Wenn dann

noch Namen genannt werden, dann verstärkt das die Vorurteile über die genannten Personen.

- Über positive und „normale“ Ereignisse wird dagegen viel seltener berichtet, außer diese Informationen sind ganz neu und aktuell. Bestimmte Ereignisse oder Gruppen werden deshalb nicht wirklich positiv dargestellt.
- Oft werden sehr vereinfachte Themenausschnitte präsentiert: Z.B. durch Bilder oder durch Begriffe wie „Flüchtlinge“.

Die Folgen:

Wenn manche Sachen sehr oft wiederholt werden, glauben manche Menschen eher daran.

Ein Beispiel:

Angenommen, es kommt ein/e neue/r SchülerIn in eure Klasse. Jede/r meint, er/sie sei ein/e StreberIn, dann bildet ihr euch aus den Informationen ein Vorurteil. Aber vielleicht ist diese/r SchülerIn, wenn

Fortsetzung nächste Seite

man die vorgefertigte Meinung überprüft, doch ganz anders?

Ein Vorurteil ist eine Meinung zu einer Person oder etwas anderem, obwohl man dazu nur vereinzelte Informationen hat. Dadurch können z.B. falsche Informationen über die Person verbreitet werden. Auch bezüglich Freizeitbeschäftigung gibt es Vorurteile. Bei uns in der Gruppe spielen z.B. die Burschen gerne Fußball und die Mädchen lesen gerne. Man könnte jetzt meinen, wenn man das so hört, dass alle Burschen Fußball spielen und alle Mädchen lesen, aber es trifft einfach nur auf einen Teil unserer Klasse zu. So können aber schnell Vorurteile entstehen, wenn ich mich auf Erzählungen anderer verlasse und nicht nachforsche. In der Parallelklasse gibt es womöglich eine Mädchenfußballmannschaft und die Burschen lesen gerne Bücher. Also: Wichtig ist, sich immer selbst zu informieren und nicht alles zu glauben, was z.B. in Medien gebracht wird, ohne selbst zu überlegen und zu recherchieren. Denn erst dann kann man sich selbst eine Meinung bilden. Diese Beispiele haben wir gemalt, sodass nicht der Eindruck entsteht, dass immer Burschen Fußball spielen und Mädchen lesen, sondern auch es umgekehrt der Fall sein kann.

Vorurteile - Unsere Meinung:

Robin: Ich halte nicht viel von Vorurteilen. Man muss die Menschen ja erst einmal kennenlernen, bevor man voreilige Schlüsse zieht. Nach einiger Zeit sagt man dann vielleicht: Der ist eh ganz O.K.

Dominik: Also ich halte ebenfalls nichts davon. Man muss die Person erst kennenlernen, bevor man was Schlechtes über sie sagt. Wenn z.B. Prominente ihre persönliche Meinung auf Social Networks teilen,



glaubt es die ganze Menschheit.

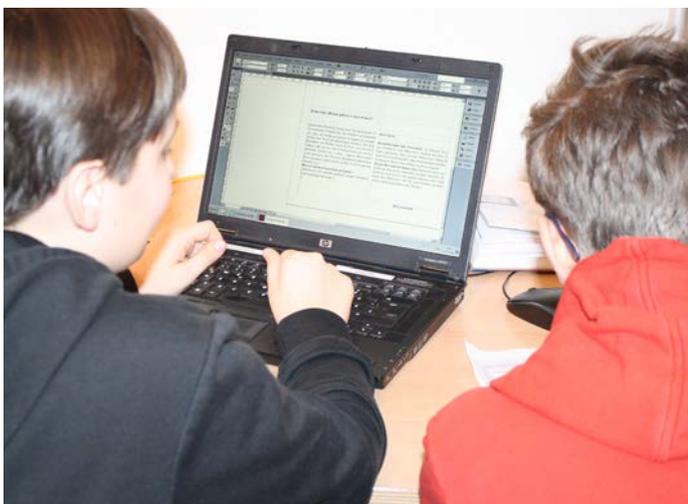
Habibe: Ich halte nichts von Vorurteilen, weil wenn einer sagt, dass alle Türken Kopftücher tragen, kann man das nicht verallgemeinern.

Vanessa, Clarissa: Wir halten nichts von Vorurteilen, weil man Personen oder Gruppen selbst kennen muss, um sich eine eigene Meinung zu bilden.

Auswirkungen der Vorurteile: Es können Kriege entstehen und Menschen verletzt werden. Es kann passieren, dass manche Menschen dadurch psychisch krank oder diskriminiert werden. Vorurteile führen des öfteren auch zu Gewalt.

Dinge, die man tun kann: Man kann, wenn sehr verletzendes Vorurteile gemacht wurden, darüber diskutieren und einmal das Ganze erklären. Oder man kann den Menschen, die diskriminiert werden, helfen und eingreifen.

Das funktioniert relativ einfach über Medien, weil man dadurch Informationen schnell verbreiten kann. Aber immer aufpassen und Medien vergleichen, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen.



UMFRAGE ZU THEMENVIELFALT UND MEDIEN

Helene (10), Tamás (9), Elias (9), Elias B. (9) und Magdalena (10)

Wir haben uns mit Themenvielfalt und Medien beschäftigt und viel darüber recherchiert. Es machte uns viel Spaß, zu dem Thema etwas heraus zu finden.

Jeden Tag passieren gleichzeitig viele verschiedene Dinge, z.B. Unfälle, Sportfeste, Wahlen finden statt, neue Filme kommen ins Kino, vielleicht wird eine neue Tierart entdeckt, jemand gewinnt im Lotto, vermisste Tiere werden wieder gefunden und noch viel mehr geschieht. Man nennt das „aktuelle Ereignisse“ rund um die Welt.

Aus verschiedenen Medien (z.B. Zeitung, Radio, Fernsehen, Plakate und Internet) bekommen viele Leute Informationen. Das können Nachrichten oder Unterhaltung sein oder eine Mischung aus beiden, wie z.B. in Dokus.

JournalistInnen, ReporterInnen und Nachrichtengenturen, wie z.B. die APA (das ist die Austria Presse Agentur), sammeln Informationen und machen sie zu Nachrichten. Verschiedene TV-Sender und Radio-Sender senden zu bestimmten Uhrzeiten (in der Früh, zu Mittag, am Abend, um Mitternacht) Neuigkeiten aus der ganzen Welt. Zeitungen werden täglich oder wöchentlich gedruckt. Es gibt viele verschiedene Nachrichten und noch mehr unterschiedliche Meinungen dazu. Aus Platz- und Zeitgründen gibt es eine Themenauswahl. Bei einer Redaktionssitzung besprechen die RedakteurInnen gemeinsam, was in die Zeitung kommt und was



nicht. Sie wählen aus, damit die Zeitung für die LeserInnen spannend wird.

Es ist sehr wichtig, dass es eine Vielfalt an verschiedenen Medien in einem demokratischen Land wie Österreich gibt. Warum das wichtig ist, haben wir PassantInnen bei unserer heutigen Umfrage gefragt. Wir fragten die Leute:

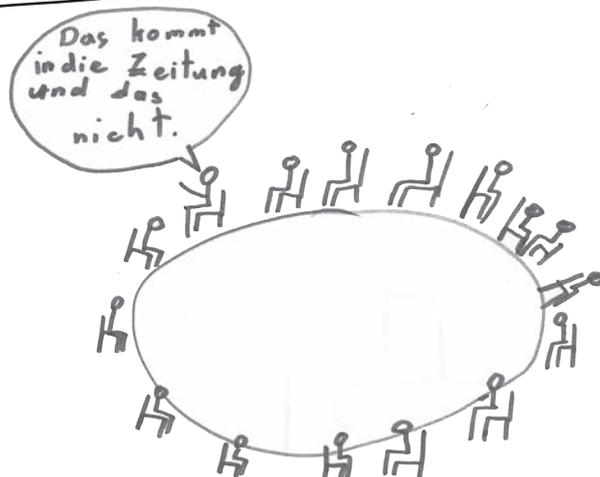
„Warum ist eine große Vielfalt an verschiedenen Medien in einer Demokratie wichtig?“

Das sind die Antworten der PassantInnen: „Um sich seine eigene Meinung zu bilden.“ „Damit man überall informiert ist und nicht einseitig beeinflusst ist.“ „Damit verschiedene Meinungen kund getan werden können.“ „Damit verschiedene Blickpunkte beleuchtet werden.“ und „Damit man nicht nur von einer Nachricht hört, sondern von mehreren.“

Wir haben heraus gefunden, dass die Leute, die wir gefragt haben, mit verschiedenen Worten die gleiche Meinung vertreten haben. Allen ist Themen-, Medien- und Meinungsvielfalt wichtig.



Das ReporterInnen-Team bei der Umfrage.



Themenauswahl bei der Redaktionssitzung einer Zeitung.

KEINE VORURTEILE!

Brianna (8), Christoph (8), Daniel (8), Emily (9), Eric (9) und Katja (8)

Ein Vorurteil gibt es dann, wenn man etwas behauptet, ohne zu wissen, ob es wirklich stimmt. Oder wenn man andere beleidigt, einfach nur weil sie anders sind. Man kann anderen Menschen, die von Vorurteilen betroffen sind, helfen. Man sollte dann sagen: „Das stimmt nicht! Das ist gemein! Hörst auf, das zu sagen!“



Vorurteile sind vorgefasste Meinungen, die manche Menschen über andere haben.



Vorurteile können Menschen ganz traurig machen und sind gemein.



Ein Vorurteil ist zum Beispiel, wenn man sagt, dass alle Hasen langsam sind.



Wenn Menschen ihre Vorurteile ablegen, können leichter Freundschaften entstehen.



GEGEN HASS IM INTERNET

Halil (10), Hüseyin (11), Murtaza (12), Tuana (10), Maja (9) und Francesca (10)

Wir haben heute einen Zeitungsartikel über das Thema „Hassreden im Internet“ geschrieben. Man braucht Zivilcourage, um was dagegen zu tun!

Meinungsfreiheit bedeutet, jeder darf seine Meinung sagen. Man kann verschiedene Meinungen haben. Man darf seine Meinung auch ändern. Aber man darf nicht alles sagen, wenn man damit andere verletzt.

Das Internet ist ein großer Meinungsraum.

Im Internet kann man z.B. kurze Videos auf Youtube anschauen, manche Kinder spielen online Spiele. Man kann auch Musik hören. Im Internet verbreiten sich Neuigkeiten sehr schnell. Das ist gut, wenn man Informationen sucht. Alle Leute können Äußerungen zu ganz unterschiedlichen Themen machen. Eine Äußerung ist, wenn jemand etwas sagt oder schreibt. **Immer öfter gibt es leider beleidigende Äußerungen im Internet.** Manchmal antworten Menschen mit Aggressivität, wenn sie im Internet etwas lesen, was ihnen nicht gefällt. Sie werden wütend und schreiben mit Hass zurück. Wir kennen das manchmal auch von uns selber: Wenn mich einer nervt, dann werde ich aggressiv. Eine

Beleidigung ist es, wenn jemand etwas Gemeines zu einem anderen sagt oder im Internet schreibt. Wenn jemand beleidigt wird, werden seine Gefühle verletzt, er oder sie kränkt sich. Dann ist er oder sie traurig und ängstlich und manchmal sagt er oder sie es niemandem. Dann bleibt ein schlechtes Gefühl.

Hemmschwellen: Wenn man zögert, etwas zu tun, nennt man das Hemmschwelle. Manchmal ist sie so hoch, dass man etwas doch nicht tut. Die Hemmschwelle ist im Internet geringer als im realen Leben. Da hat man keine Angst im Internet, weil man den anderen nicht sieht und der andere nichts tun kann. Deshalb trauen sich im Internet viel mehr Leute, beleidigende Hassreden zu schreiben. Es gibt ein Gesetz gegen Mobbing und Verhetzung im Internet. Dafür kann man auch bestraft werden.

Zivilcourage: Man sollte Mut zeigen, für andere aufzustehen und Stopp sagen! Am Anfang ist da eine Hemmschwelle, aber wenn einmal eine/r mutig ist und stopp sagt, dann trauen sich auch andere, etwas gegen Beleidigungen zu tun!



DIE MEINUNG ANDERER PERSONEN

Yüstra (11), Edina (12), Denisa (12), Alex (12) und Paul (11)



Wir berichten über die Meinungen verschiedener Personen bei einer Straßenumfrage zum Thema Medien und Themenvielfalt.

Verschiedene Menschen haben verschiedene Interessen (z.B. Sport oder Stars) und unterschiedliche Pläne für ihr Leben (nicht alle studieren, nicht alle haben Kinder, ...). Unserer Meinung nach ist es wichtig, dass alle eine Chance haben, über ihre Meinung und Interessen zu reden, und dass diese in den Medien vertreten sind. Es ist gut, wenn es viele verschiedene Meinungen gibt, weil dann auch neue Ideen entstehen. Für die Medien sind verschiedene Meinungen wichtig, weil sie dann darüber berichten können.

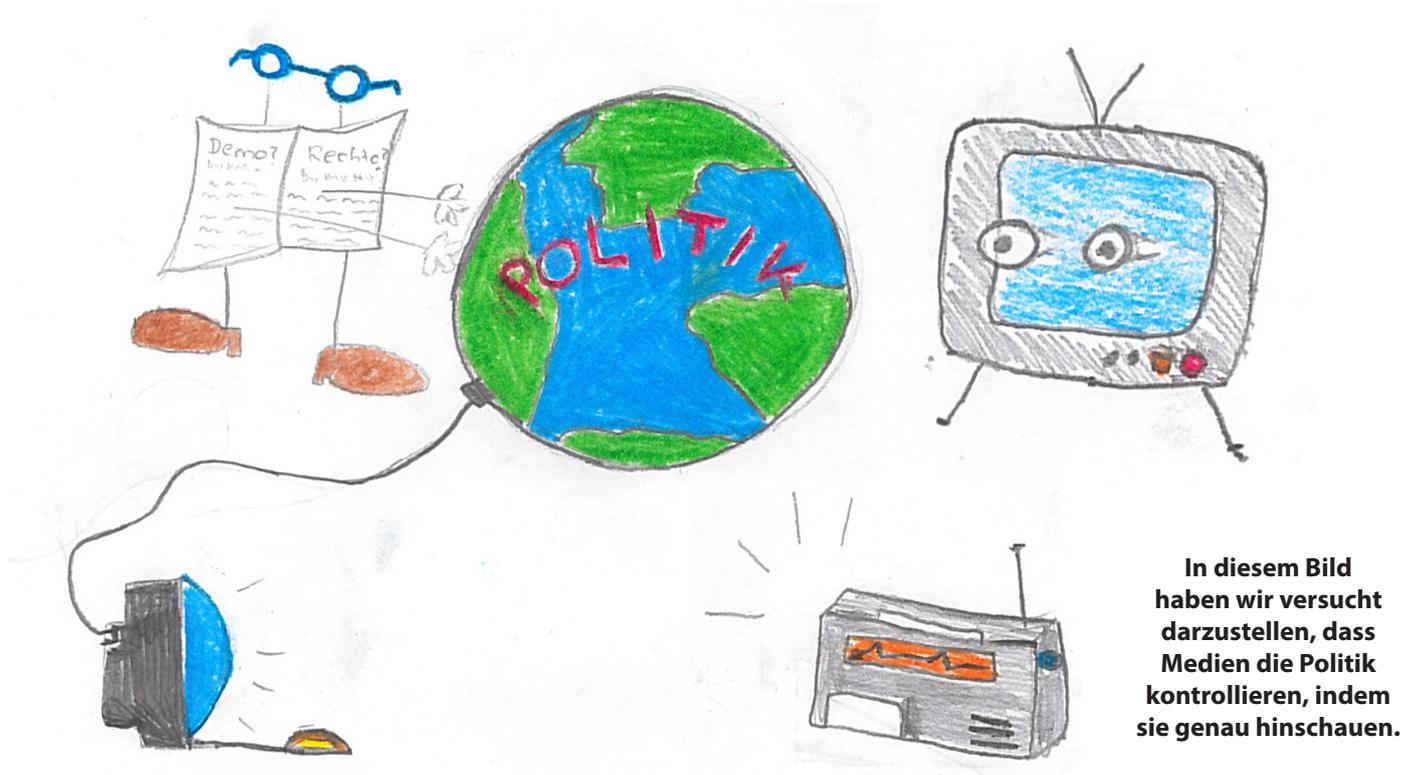
In Demokratien darf auch kritisch über die Politik berichtet werden. In Diktaturen ist das nicht so. Dort gibt es keine Meinungsfreiheit – auch nicht für die Medien. Wir haben eine Umfrage gestartet. Dabei haben wir die PassantInnen nach ihrer Meinung gefragt: Warum ist eine große Vielfalt an verschiedenen Medien in einer Demokratie wichtig?

Es kamen dabei verschiedene Antworten: Eine Person hat gesagt, dass es wichtig ist, die Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Sieben Personen meinten, dass jede/r ein Recht auf seine/ihre eigene Meinung hat und das auch für Medien wichtig ist. Zwei Personen fanden, dass es möglich sein soll, über jede Meinung zu diskutieren. Zwei weitere finden es wichtig, dass Menschen auf verschiedene Arten über interessante Themen informiert werden. Von zwei anderen bekamen wir die Antwort, dass Medienvielfalt wichtig ist, damit die Ansichten von verschiedenen Parteien in den Medien vorkommen und man sich selbst ein Bild machen kann.

Da es in Demokratien viele unterschiedliche Sichtweisen gibt, sollte man sich auch über verschiedene Medien informieren, damit man sich ein eigenes Bild zu einer Person oder zu einem Thema machen kann und nicht nur einseitige Informationen erhält.

RELEVANZ DER MEDIEN IN EINER DEMOKRATIE

Rikardo (14), Carla (13) und Ines (14)



Im folgenden Artikel geht es um Demokratie und Medien. Warum sind Medien in einer Demokratie wichtig?

In einer Demokratie herrscht das Volk. An die vom Parlament bestimmten Gesetze müssen sich die BürgerInnen halten. Die BürgerInnen aber wählen, wer im Parlament sitzt. Die PolitikerInnen bestimmen dann die Gesetze, die durch Abstimmungen im Parlament beschlossen werden. Das Volk kann zum Beispiel auch durch Volksabstimmungen mitbestimmen. Ohne dieses System würde es Unzufriedenheit geben. Manchmal kann es auch zu großen Demonstrationen kommen, doch auch dies ist ein wichtiges Recht in der Demokratie. Im Gegensatz zur Demokratie herrscht in der Diktatur nur eine/r über das ganze Volk. Dort hat das Volk kein Recht auf Meinungsfreiheit, Abstimmungen, Wahlen, Beschwerden oder Demonstrationen. Der Diktator/die Diktatorin bestimmt, was in den Medien gezeigt wird. Sollte etwas gegen ihn/sie oder die Politik gerichtet sein, dann wird es zensiert. Das heißt, die BürgerInnen erfahren nie die Wahrheit. In der

Demokratie dagegen herrscht Pressefreiheit, was heißt: Die Medien dürfen über alles berichten, egal ob positiv oder negativ. Man könnte sagen, die Medien überwachen die Politik. Medien sind wichtig, um sich über Parteien, Wahlen, Abstimmungen und vieles andere zu informieren. Das ist vor allem vor Wahlen wichtig. Auch wir, die in 2 bis 3 Jahren wählen dürfen, werden die Medien brauchen, um Informationen zu finden und uns so eine Meinung bilden zu können.



UNSERE GÄSTE IM MÄRZ 2016



Wolfgang Gerstl
(ÖVP)



Daniela Gruber-Pruner
(SPÖ)



Elisabeth Hewson
(Medienexpertin)



Franz-Joseph Huainigg
(ÖVP)



Karin Kadenbach
(SPÖ)



Katharina Kucharowits
(SPÖ)



David Loretto
(Rechtsexperte)



Sigrid Maurer
(GRÜNE)



Heidelinde Reiter
(GRÜNE)



Julian Schmid
(GRÜNE)



Thomas Weber
(EU-Experte)



Georg Willi
(GRÜNE)



Nurten Yilmaz
(SPÖ)

Änderungen bis 9. März 2016 wurden berücksichtigt.



WIR DEMONSTRIEREN!!!

Malik (13), Jasprina (12) und Elias (10)

Wir wollen euch heute erklären, warum man überhaupt demonstriert.

Demonstrieren bedeutet, seine Meinung in die Öffentlichkeit zu tragen. Für eine Demonstration braucht man viele Menschen,

die der gleichen Meinung sind und freiwillig mitdemonstrieren wollen. Um Menschen zu finden, hat man früher Flyer ausgeteilt. Das hat im Vergleich zu heute lange gedauert, weil es heute das Internet gibt. Man nutzt das Internet, um Menschen über

ein bestimmtes Thema schnell zu informieren. Ich habe sogar herausgefunden, dass am 29. Oktober der Tag des Internets ist. Am 29. Oktober 1969 wurden das erste Mal Daten überliefert. Es ist nicht in jedem Land möglich zu demonstrieren, weil man nicht überall seine Meinung frei veröffentlichen darf, wie etwa in einer Diktatur.

Wir demonstrieren



Anleitung zum Demonstrieren:

1. Ein Schild mit meiner Meinung
2. Viele Leute, die helfen
3. Am wichtigsten ist, dass man friedlich demonstriert.

Wir finden es gut, dass man in Österreich demonstrieren kann und dabei seine Meinung sagen kann.

FREIHEIT

Olivia (8), Lina (8), Laurin (9), Sarah (9) und Camillo (8)

Freiheit ist, seine Meinung sagen zu dürfen, z.B. bei einer Demonstration. Dabei gehen viele Leute auf die Straße, um auf etwas aufmerksam zu machen.

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und heißt Herrschaft des Volkes. Das bedeutet, das Volk kann frei wählen.

In einer Diktatur bestimmt immer nur einer. Da hat die Bevölkerung gar kein Recht auf Mitbestimmung. In einer Diktatur sind die Menschen nicht frei.

Was ist Freiheit? Freiheit ist...

Dort, wo Krieg ist, sind die Menschen nicht frei.

Freiheit ist wichtig!

Freiheit ist, immer mitbestimmen zu dürfen.



Nicht überall sind die Menschen in Freiheit.

Freiheit ist ein Menschenrecht. Alle Menschen sollten frei sein.



Mir ist es wichtig, mitbestimmen zu dürfen!



Freiheit ist für mich, am Wochenende lang zu schlafen.



Freiheit - niemand muss Angst davor haben, „einfach so“ ins Gefängnis zu kommen!





DAS VERBOTSGESETZ

Daniel (14), Kristijan (15), Kosovare (15), Zeynep (14) und Muhamed (15)

In dem Artikel geht es um bestimmte Gesetze nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Die Abgeordneten zum Nationalrat werden bei der Nationalratswahl alle fünf Jahre gewählt. Die wichtigsten Aufgaben des Parlaments sind, Gesetze zu machen, zu verändern und die Regierung zu kontrollieren. Dazu kann der Nationalrat einzelne Minister und Ministerinnen ins Parlament einladen und befragen. Für diese Diskussi-

onen gibt es genaue Regeln, die eingehalten werden müssen.

Während des Zweiten Weltkriegs waren viele ÖsterreicherInnen an Verbrechen der Hitler-Diktatur beteiligt. Viele waren Mitglieder der Hitler-Partei NSDAP (= Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei = Nazis).

„**Entnazifizierung**“ sind Maßnahmen der damaligen Regierung und der Alliierten, damit Österreich von den Nazis und von ihren Gedanken befreit wurde.

Verbotsgesetz: Mit dem Verfassungsgesetz vom 8. Mai 1945 wurde die NSDAP und alle dazugehörigen Organisationen verboten. Person, die zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 27. April 1945 Mitglied der NSDAP oder eines ihrer Verbände waren, mussten sich registrieren lassen und verschiedene Sühnemaßnahmen leisten.

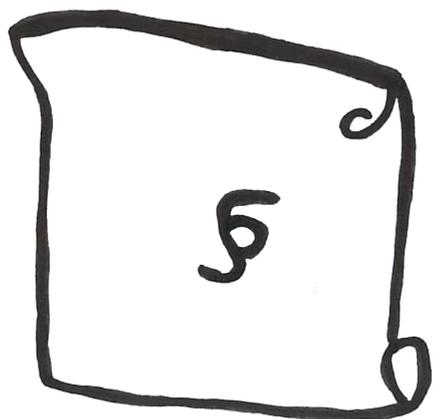
„**Sühnemaßnahmen**“: Ehemalige NSDAP-Mitglieder durften bestimmte Berufe (z.B. LehrerInnen oder ZeitungsredakteurInnen), bei denen sie Ein-

fluss auf die öffentliche Meinung nehmen konnten, nicht mehr ausüben. Sie hatten kein aktives Wahlrecht, d.h. sie durften nicht wählen gehen, und sie mussten Strafsteuern zahlen.

Kriegsverbrechergesetz: Das Verfassungsgesetz vom 26. Juni 1945 über Kriegsverbrechen hat Strafen für verschiedene NS-Verbrechen vorgesehen, wie für Kriegshetze, Misshandlungen und Verletzungen der Menschenwürde.

1947 wurde im **Nationalsozialistengesetz** zwischen „Belasteten“ und „Minderbelasteten“ ehemaligen NSDAP-Mitgliedern unterschieden. Damit wurden die Gesetze für „Minderbelastete“ gelockert, um sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern und sie an der neu entstehenden Demokratie teilhaben zu lassen.

1957 wurde bei der NS-Amnestie das Kriegsverbrechergesetz aufgehoben. Heute gelten noch Teile des Verbotsgesetzes (z.B. Verbot der Leugnung des Holocaust).



Gesetze regeln das Zusammenleben.

WAHLKAMPF

Linett (9), Magdalena (8), Veidil (9), Ina (9), Leonard (9), Simon (9) und Felix (8)



So könnte ein Wahlplakat aussehen.

Was ist ein Wahlkampf?

Damit ist eigentlich kein Kampf gemeint, sondern man versucht, die WählerInnen mit Argumenten zu überzeugen. Die KandidatInnen der verschiedensten Parteien zeigen sich dann gerne in der Öffentlichkeit und stellen ihre Ziele vor. Sie verteilen Wahlgeschenke auf den Straßen. Die PolitikerInnen

sind im Fernsehen zu sehen, um ihre Vorschläge zu sagen. Die SpitzenkandidatInnen machen sich gegenseitig Vorwürfe und stellen sich schwierige Fragen. Dieses Gespräch wird von ModeratorInnen geleitet. Das hilft den WählerInnen, sich zwischen den SpitzenkandidatInnen zu entscheiden. Die Ideen stehen auch überall auf ihren Wahlplakaten.



Die PolitikerInnen zeigen sich auf der Straße.



Ihre Vorschläge sind auf den Wahlplakaten zu sehen.



Es werden Wahlgeschenke ausgeteilt, um Stimmen der WählerInnen zu gewinnen.



Vor einer Wahl kommt es zu Diskussionen zwischen den KandidatInnen und eine Person moderiert.

INFORMATION DURCHSCHAUT!



Informiert man sich in mehreren Zeitungen, hat man einen besseren Überblick.

WIE KANN MAN SICH VOR MANIPULATION SCHÜTZEN?

Nadine (13), Kevin (12), Melanie (13), Stefanie M. (13) und Stefanie F. (13)

Medien: Das sind Fernsehen, Radio, Internet und Zeitung. Wir könnten heutzutage ohne Medien nicht mehr leben. Medien nützen wir jeden Tag, weil sonst wäre unser Leben langweilig. Medien berichten über Sport, Politik und über alles, was so in der Welt passiert. Manchmal „lügen“ uns Medien aber an, weil sie uns anlocken wollen, damit sie besser verkauft werden. Wir erklären euch jetzt, wie uns Medien beeinflussen:

- Manchmal berichten Zeitungen über eine Person oder ein Ereignis sehr einseitig, das heißt, sie schreiben entweder nur Positives oder nur Negatives.
- Werbung möchte, dass Kunden die Produkte kaufen. Deswegen stellen sie die Produkte besser dar, als sie vielleicht wirklich sind.



- Es gibt auch Wahlwerbung. Diese möchte, dass wir eine bestimmte Partei wählen, indem sie die Partei besonders gut beschreibt.
- Es werden oft Fotos mit Bearbeitungsprogrammen verändert, damit die Personen auf den Fotos besser aussehen. Die Bearbeitung merken wir nicht.
- Manchmal werden Informationen übertrieben dargestellt. Sie übertreiben mit besonders spannenden Überschriften und Worten wie „Skandal“, „schrecklich“ oder „Horror“.

Was heißt das nun für uns?

Man sollte immer nachrecherchieren und hinterfragen, und sich selber eine eigene Meinung bilden. Das heißt, wenn man sich unsicher ist, kann man noch im Internet nachschauen oder in einer anderen Zeitung zum gleichen Thema nachlesen, um sich so vor Manipulation zu schützen.



Wenn man nur eine Zeitung liest, weiß man nicht so genau über alles Bescheid.

FRAUEN UND MÄNNER IN DER WERBUNG

Vanessa (13), Lena (14), Lena (13), Lena (13) und Laura (13)

Wir haben uns mit dem Thema FRAUEN UND MÄNNER IN DER WERBUNG beschäftigt und möchten euch auf einige Dinge hinweisen.



Würde euch das komisch vorkommen, wenn Männer für Haushaltsgeräte und Frauen für Reparaturwerkzeuge Werbung machen würden?

Warum sind die allermeisten Frauen und auch die Männer in der Werbung so makellos?

Keine/r würde eine fettarme Margarine oder fettarmes Joghurt kaufen, wenn auf dem Cover eine korpulente Frau zu sehen wäre. Wir kaufen meistens nur Produkte, auf denen die hübschesten Personen abgebildet sind, weil man auch so aussehen möchte. In den meisten Fällen jedoch wurden die Fotos der Personen mit einem Computerprogramm, wie z.B. Photoshop, bearbeitet. Sonst wären sie nicht so perfekt. Meist werden die Beine und der Bauch gestrafft, die Oberweite vergrößert und alle Unreinheiten im Gesicht beseitigt. Dadurch wird uns "unmögliche" Schönheit vermittelt, die wir nie erreichen können. Deswegen finden sich vielleicht auch die meisten Mädchen nicht so hübsch und neigen zu Depressionen? Doch eigentlich sind auch stärkere Frauen auf ihre Art und Weise wunderschön. Blondinen werden meist als dumm dargestellt, obwohl das nicht so ist. In der Werbung

beschäftigen sich meist nur Männer mit Werkzeug und Frauen mit Putzen oder Waschen, was auch nicht immer der Wahrheit entsprechen muss. Werbung vermittelt uns oft ein falsches Bild der Gesellschaft. Wenn wir das erkennen, lassen wir uns hoffentlich nicht mehr so leicht beeinflussen.



PRESSEFREIHEIT

Lora (10), Eszter (10), Nora (11), Linnea (11), Tim (10) und Jan (10)

Was bedeutet Pressefreiheit?

Das Recht „Pressefreiheit“ berechtigt die Medien, ihre Meinungen und Informationen zu veröffentlichen. Die Medien dürfen durch ihre Meinung aber keine Menschen verletzen oder beleidigen. Pressefreiheit bedeutet die Möglichkeit, über Ereignisse zu berichten, für die sich die Öffentlichkeit interessiert. Das hängt mit dem Recht auf Meinungsfreiheit zusammen. Jeder und jede hat das Recht, frei über seine oder ihre Anliegen zu berichten. Es darf also keine Zensur geben. Es gibt Einschränkungen dieser Pressefreiheit. Zum Beispiel, wenn es gilt, die Privatsphäre von Personen zu schützen. Es darf auch nicht behauptet werden, jemand habe eine Straftat begangen, bevor z.B. das Gericht ein Urteil gefällt hat. Deshalb findet man oft Begriffe wie „mutmaßlich“ oder „es gilt die Unschuldsvermutung“ in Berichten über mögliche Straftaten. Es dürfen keine Unwahrheiten verbreitet und es darf auch nicht gegen Gruppen gehetzt werden.



Unsere Meinungen:

Eszter: Ich finde, es ist wichtig, dass es die Pressefreiheit gibt, weil ich möchte, dass die Presse frei berichten kann.



Linnea: Ich finde, es ist wichtig, dass es die Pressefreiheit gibt. Es ist wichtig, dass jede/r Reporter/in die Sachen, die er/sie wichtig findet und von denen er/sie denkt, dass es toll wäre, darüber zu schreiben, auch wirklich berichten kann.

Jan: Es ist wichtig, dass es die Pressefreiheit gibt, weil ich finde, jede/r Reporter/in sollte die Chance haben, über seine/ihre Interessen zu berichten.

Lora: Ich finde es wichtig, dass alles schön ausgeglichen ist, deshalb finde ich es toll, dass es die Pressefreiheit gibt.

Nora: Ich finde, es ist wichtig, dass es die Pressefreiheit gibt, weil ReporterInnen ihre Freiheit haben sollen!

Tim: Pressefreiheit ist super, weil, wenn es sie nicht gäbe, dann könnten Medien Dinge schreiben, die andere beschuldigen würden, ohne einen Beweis zu haben.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Änderungen bis 9. März 2016 wurden berücksichtigt.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at
www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

P5, PTS Benedikt Schellinger-Gasse 1-3, 1150 Wien

3MSK, VS Vereinsgasse 29, 1020 Wien

1MK, NMS Pfeilgasse 42B, 1080 Wien

3B, VS Hammerfestweg 1, 1220 Wien

1D, BG Rahlgasse 4, 1060 Wien

2C, BRG Karajangasse 14, 1200 Wien

2A, NMS Neustiftgasse 100, 1070 Wien

4B, VS Grinzinger Straße 84-88, 1190 Wien

4A, VS Johann-Hoffmann-Platz 20, 1120 Wien

4A, NMMS Marktplatz 11, 5142 Eggelsberg

3A, NNÖMS Hindenburgstraße 34, 2170 Poysdorf

3B, NMS Friedhofallee 8, 2232 Deutsch Wagram

4BC, VS Steyrergasse 22, 2103 Langenzersdorf

4D, NMS Sportplatzstraße 15, 2352 Guntramsdorf